

IN KÜRZE

■ **Roman Rösch** vom VW Autohaus Rösch ist neuer Vorsitzender des neu gegründeten Arbeitgeberverbands im Kfz-Handwerk in Baden-Württemberg.

■ **Mitgliederzuwachs**
Erstmals seit vielen Jahren hat die IG Metall im Enzkreis wieder einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Im November waren es 0,3 Prozent mehr Mitglieder als im November des Vorjahres.

■ **Nikolausaktion**
Trotz einer deutlichen Zunahme an Ausbildungsplätzen gerade im Metallbereich reichen diese wiederum bei weitem nicht für alle Schulabgänger. Darauf machten die Nicoläuse der IG Metall-Jugend mit dem Verteilen von »Ausbildungsplätzchen« aufmerksam.

TERMINE

■ **Frau Total**

Am 24. Januar 2008, um 17 Uhr, im IG Metall Büro

■ **Ortsjugendausschuss**

am 29. Januar 2008, um 18 Uhr, im DGB Haus in Karlsruhe

■ **Neujahrsempfang des DGB**

Am 23. Januar 2008, um 18 Uhr, im Reuchlinhaus

■ **Ortsvorstand**

Am 25. Januar 2008, um 8 Uhr, im IG Metall Büro

■ **Kfz**

Wochenendseminar vom 18. bis 19. Januar 2008 in Schweigen

IMPRESSUM

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31 – 15 70-0
Fax 0 72 31 – 15 70-50
Internet: www.pforzheim.igm.de
Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

GROSSE FUNKTIONÄRSKONFERENZ MIT MICHAEL SOMMER

Zeichen setzen gegen Neonazis

Martin Kunzmann ging bei der großen Funktionärsversammlung auf die Ereignisse bei der Gedenkveranstaltung ein, die von einer Häufchen Rechtsextremisten der Gruppe »Heidnischen Sturm« in einer abscheulichen Art und Weise gestört wurde.

Es ist mehr als perfide, dass gerade die, die das millionenfache Leid verursacht haben, diesen Tag schänden. Rechtsradikales Gedankengut ist nicht nur in den östlichen Bundesländern vorhanden, auch bei uns hier, der Stadt Pforzheim.

Die Menschen dieser Stadt dürfen den Rechten das Feld nicht überlassen. »Wir wollen keine Nazis in unserer Stadt«, machte unser Bevollmächtigter Martin Kunzmann deutlich. Auch Michael Sommer, DGB-



Metaller beziehen Stellung: Rote Karte für Neonazis.



Michael Sommer

Vorsitzender, machte klar, dass es keine Toleranz für Neonazis geben darf und kündigte einen Frühjahrsputz gegen Neonazis für das kommende Jahr an, an dem sich auch der deutsche Fußballbund und weitere gesellschaftliche Gruppen beteiligen werden.

Weiter geißelte Sommer die zunehmende Armut im Land,

insbesondere bei Kindern, und forderte deshalb vehement die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns. Sein Resümee der Halbzeitbilanz der Großen Koalition fiel alles andere als positiv aus. Auch sie hat dazu beigetragen, dass die soziale Kälte im Land weiter zugenommen hat. Diese Politik bedarf dringend einer Korrektur und Umkehr. ■

Altersübergänge sind dringend notwendig

IG Metall und DGB fordern flexible Regelungen als Nachfolgeregelung der Altersteilzeit.

Sowohl der DGB-Vorsitzende Michael Sommer als auch die Funktionäre aus den Betrieben ließen keinen Zweifel daran, dass die Rente mit 67 wieder vom Tisch muss. Ungeachtet davon ist es nach Auslaufen der geförderten Altersteilzeit notwendig, dass die

Politik Rahmenbedingungen für einen flexiblen Altersübergang schaffen muss, der dann durch Tarifverträge ausgestaltet werden kann.

Neben den zahlreichen Protestkarten, die bereits bei den Bundestagsabgeordneten eingegangen

sind, wurde von den Betriebsräten eine übergroße Postkarte an die SPD-Bundestagsabgeordnete Katja Mast überreicht, auf der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz unterschrieben hatten. Gunter Krichbaum wird auch die Karte bekommen. Mit ihm gibt es bereits einen Besprechungstermin zu diesem Thema.

Zwischenzeitlich haben auch bereits mehrere Geschäftsleitungen namhafter Betriebe der Region gemeinsam mit den Betriebsräten an die Abgeordneten geschrieben und Nachfolgeregelungen für die Altersteilzeit gefordert. So bei der Firma Behr, Schroff, AMI Doduco, Allgemeine Gold und Silberscheide Anstalt sowie Schroff.



Postkarte für die Bundestagsabgeordnete Katja Mast.